

Akustischer LJV-Wildretter

14,60 Euro retten Wildtiere!

April, Mai und Juni sind die Horrormonate für Heger in Niederwildrevieren mit hohem Grünlandanteil. Immer schnellere und breitere landwirtschaftliche Mähmaschinen mit Flächenleistungen bis 20 ha/Stunde lassen immer mehr jagdbaren und nicht-jagdbaren Wildtieren keine Chance – Mäuse, Erdkröten, Igel und Kiebitzküken verbleiben nach der Grasernte genauso als zerfetzte Fleischklumpen auf der Wiese wie Rehkitze, Rebhühner, Fasane, Feldhasen und Wildkaninchen.

Inzwischen beschränken sich die Verluste nicht nur auf die Wiesenmäh und Jungtiere – andere Erntemaschinen stehen Kreiselmähern heute um nichts nach. In Getreide-Mähdreschern verschwinden im Nu ganze Fasanengesperre – oder eine komplette Sau! Danach folgen mit irrsinniger Arbeitsgeschwindigkeit (bis 22 km/h und bis 14-Reihen breit) Mais-Häcksler mit bezeichnenden Namen wie JAGUAR. Niederwild verschwindet einfach als Puzzle im Silomais oder erhöht den Ertrag in der Biogasanlage. Allenfalls an der kurzen Geräuschänderung der Maschine kann man erahnen, dass gerade wieder ein Wildtier zerstückelt wurde. Erst Wildtiere ab Rehgröße zwingen den JAGUAR zum „Verhoffen“.

Doch damit nicht genug: Rübenroder ziehen (so Lohnunternehmer am Niederrhein) stündlich ein Wildtier in ihre

Blattmesser. Ein Fahrer eines 6-Reihen Rübenroders legte sogar einmal 36 zerschnittene Wildkaninchen nach der letzten Reihe „zur Strecke“.

Wildtierversuche gibts aber auch in weniger beachteten Bereichen wie beim Pressen von Heu und Strohballen oder der Flüssig-Düngung. Wenn in den nächsten Jahren herkömmliche Verfahren zur Gülleausbringung durch emissionsfreundliche Injektions- und Schlitzverfahren ersetzt werden, gibt es statt einer „Gülledusche“ stahlharte Nadeln und Messer in den Rücken von Jung- und Althasen – alles der Umwelt zuliebe, versteht sich...

Viele Wildtiere gerettet

Laut Tierschutzgesetz und verschiedenen Gerichtsurteile stehen Landwirte und Lohnunternehmer in der Pflicht, gefährdete Flächen nach Wild abzusuchen, doch nur selten sieht man Landwirte, die dem Gesetz genüge tun. Viel einfacher ist es ja, den zuständigen Revierpächter oder Jagdaufseher anzurufen, der diese freiwillige Aufgabe meistens auch gerne für „sein“ Wild übernimmt.

Seit 1993 sucht Wildmeister Thomas Berner jedes Jahr bis 180 ha Wiesen im LJV-Lehr- und Forschungsrevier ab und rettet mit einem Team passionierter Jagdhundeführer vielen Hundert Wildtieren das Leben. Doch wo waren in den letzten 18 Jahren Natur- und Tierschützer in dem unter Naturschutz stehenden Revier? Vielleicht werden wir eines Tages alle zusammenarbeiten, bis dahin folgen wir Jäger auf jeden Fall unserer Berufung – zum Wohle aller Wildtierarten!

Bislang waren dabei Jagdhunde die besten Wildretter – in Spitzenzeiten



Mithilfe des unscheinbaren LJV-Wildretters konnten schon unzählige Wildtiere wie dieses Fasanenküken vor dem Ausmähen bewahrt werden.

wurden fünf Hektar große Wiesen mit bis zu vier Hunden angesucht. Allerdings finden selbst sehr gute Hunde nicht alles Wild – und bezahlen ihren engagierten Einsatz oft mit entzündeten Augen und einem Besuch beim Tierarzt. Als vor einigen Jahren unter tragischen Bedingungen ein Vorstehhund durch ein Mähwerk getötet wurde, stand der Entschluss fest, dass eine Alternative gefunden werden musste.

Ähnlich wie bei Treibjagden versuchen menschliche Wildretter immer schon, entdecktes Wild durch Geräusche aus den Flächen zu treiben. Neben Rufen und Hundepfeifen kamen auch Treiberklappen und Ratschen zum Einsatz. Letztendlich wurde aber ein extrem lauter Signaltongebener mit niedriger Stromaufnahme gesucht und gefunden.

Der LJV-Wildretter

Mit 105 dB Schalldruck in drei Meter Entfernung verscheucht es sehr viele Wildtiere zuverlässig. Inzwischen benutzen wir das Gerät seit fünf Jahren und können zusätzlich auf die Erfahrungen



In Kombination mit Wildscheuchen lässt sich der Wildretter auch zum Vertreiben von Kitzen verwenden.

Der winzige Wildretter (hier im Einsatz an einem Frontmäher) hat seine Bewährungsprobe in der Praxis längst bestanden – probieren Sie's selber aus!



Wildretter am Heckmäherwerk

vieler Revierinhaber, die dieses Gerät ausprobierten, zurückgreifen. Diese gesammelten Erfahrungen sind so gut, dass wir auf noch mehr Nachahmer hoffen.

Für derzeit 14,60€ (ohne Versand/www.reichelpedia.de/index.php/Wildtiere_rettetn) erhält man die vier benötigten Teile, die sich in wenigen Minuten zu einem einsatzfähigen Gerät zusammenbauen lassen. Dieser sog. akustische LJV-Wildretter nach Wildmeister Thomas Berner kann auf vielfältige Art und Weise eingesetzt werden:

1. Als Ergänzung zu den bekannten Flattertüten, damit Ricken ihre Kitz aus der Wiese führen. Dabei beschallt ein Gerät etwa fünf Hektar große Flächen eine Nacht lang. In Siedlungsnähe muss man natürlich den Lärmschutz beachten. Da sich der Schall aber nur in eine Richtung entwickelt, kann man die Geräte nah an der Bebauung aufstellen.

2. Als Ersatz für den Jagdhund, indem man mit Gehörschutz die Fläche unmittelbar vor der Mahd im Zickzack abläuft.

3. An landwirtschaftlichen Maschinen verscheucht es Wild direkt vor der eigentlichen Gefahr. Auch dabei gilt – der Schall entwickelt sich nur in eine Richtung. Das ist gut für den Fahrer in der Schlepperkabine, der nur sehr wenig von dem Krach mitbekommt. Zur Wildrettung muss das Gerät allerdings so angebracht werden, dass der Schall in die noch zu schneidende Fläche geworfen wird. Bei großen Arbeitsbreiten sollten sogar zwei bis drei Geräte im Abstand angebracht werden.

Gerettet werden fast alle Feldhasen und Kaninchen ab etwa drei Monaten, erwachsene Fasane (keine bruststarrten Hennen!), Kitz ab etwa drei Wochen Alter und natürlich alles erwachsene Wild.

Wenn man die Flächen gar nicht mehr absucht, sondern nur noch mit akustischen LJV-Wildrettern an den landwirtschaftlichen Maschinen arbeitet, scheinen Fasanenhennen wenige Tage alte Gesperre langsam aus der Fläche hinauszuführen. Allerdings muss dazu zusätzlich von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen unter Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit des Wildes gemäht werden (s. S. 18).

Aber selbst wenn der akustische LJV Wildretter nur ein einziges Wildtier in einer Fläche rettet, ist er sein Geld allemal wert.

Vielleicht sollten große Landmaschinenhersteller wie Claas und Krone überlegen, solche Tonfolgesignalgeber direkt ab Werk an alle Erntemaschinen anzubringen (von der Kabine aus schaltbar) – alle Wildtiere würden es ihnen danken!

Die Empfehlung von innen nach außen zu ernten, sollte bei jedem Maschineneinsatz im Feld genauso Pflicht werden, wie das Verbot der Nacharbeit mit Scheinwerfern.

Leider wird in Naturschutzgebieten oft genauso gewirtschaftet wie auf konventionellen Flächen. Dabei wäre gerade dort ein Umdenken am ehesten umsetzbar. Doch leider arbeiten in Naturschutzgebieten die gleichen Maschinen wie

überall – mit den gleichen negativen Auswirkungen.

Es ist vorstellbar, dass sich der akustische LJV-Wildretter auch zum Drücken von Sauen im Mais bewährt. Allerdings liegen dazu bisher noch keine Erfahrungen vor. Zur Wildschadenverhütung wird sich das Gerät dann aber nicht einsetzen lassen, da sich Wild sehr schnell an regelmäßige Geräusche gewöhnt.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie dieses Gerät nachbauen und uns Ihre Erfahrungen berichten würden.

Bitte beachten Sie: Das Aufstellen von Wildscheuchen vor der Mahd (mit oder ohne akustischem Wildretter), das Absuchen der Flächen kurz vor oder während der Mahd (mit oder ohne akustischem Wildretter) und das Mähen von innen nach außen (mit akustischem Wildretter) oder von einer Seite zur anderen unter Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit wild lebender Tiere (mit akustischem Wildretter) sind Voraussetzungen für eine möglichst effiziente Wildrettung.

LJV NRW

Haftungsausschluss

Alle enthaltenen Angaben, Anleitungen, Methoden, Daten etc. wurden vom LJV NRW erarbeitet und geprüft. Da eine Anwendung ohne Einfluss und Kontrolle des LJV stattfindet, muss jegliche Haftung und Gewährleistung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen werden. Dies ist eine Fachanleitung für Jäger in NRW, der LJV setzt deshalb voraus, dass der Leser die nötige Vorsicht walten lässt, Herstellerhinweise, Gebrauchsanweisungen und geltende Gesetze achtet sowie die Ausübung durch Unbefugte verhindert bzw. ausreichend vor Gefahren schützt.

In nur drei Schritten zum Erfolg!

- 10-mm-Loch für den Druckschalter bohren
- Druckschalter und Batterieclip verbinden
- 9-V-Block am Deckel ankleben – **fertig!**



Fotos: T. Berner

Eine lötfreie Bauanleitung mit Schaltplan finden Sie unter folgendem Link:

www.reichelpedia.de/index.php/Wildtiere_rettetn

Alle Teile für den akustischen LJV-Wildretter gibt es bei:

- **Firma Reichelt:** www.reichelpedia.de/
- **Firma Conrad:** www.conrad.de
- **Firma Wildretter24:** www.wildretter24.de
- **BFI Industrie-Elektronik GmbH & Co.KG:** www.bfi-elektronik.de,

zum Bestellen den jew. Artikel anklicken

Das besondere beim letzten Anbieter ist, dass in dem akustischen Wildretter eine ergänzende Steuerungsplatine eingebaut ist (s. *nächste Seite*). An dieser zusätzlichen Platine sind drei mögliche Schaltzustände: AUS/Dauerton EIN/ Intervallton EIN (Intervall = 10 Minuten Pause, dann 10 Sekunden ein, dann 10 Minuten Pause. Dadurch wird eine Batteriebensdauer von etwa 300 Stunden erreicht).

Die Intervall-Schaltung ist perfekt zur Kitzvergrämung am Vorabend, am nächsten Tag kann das Gerät wie gewohnt zum Absuchen verwendet werden.

Diese modifizierte Version des akustischen LJV-Wildretters für den Einsatz am Vorabend der Mahd.



Zum Verschrecken vor der Mahd

Modifizierter Kitzretter

Aufgrund der letztjährigen Information im RWJ zum LJV-Kitzretter habe ich mir 2013 ein solches Gerät zugelegt. Leider haben wir nicht die Möglichkeit, das Gerät während des Mähens an den Traktor anzuschließen, da die Lohnunternehmer sich die Zeit nicht nehmen wollen. Daher habe ich das so Gerät modifiziert, dass es stationär am Vorabend des Mähens aufgestellt werden kann und den gewünschten Erfolg bringt. Das Gerät verfügt nun über eine Batteriehalterung und eine integrierte Schaltung, die den Signalton zeitgesteuert alle 5 oder 15 Minuten für 10 Sekunden anschaltet.

Das so modifizierte Gerät kostet 86 €.
 Marc Podubrin

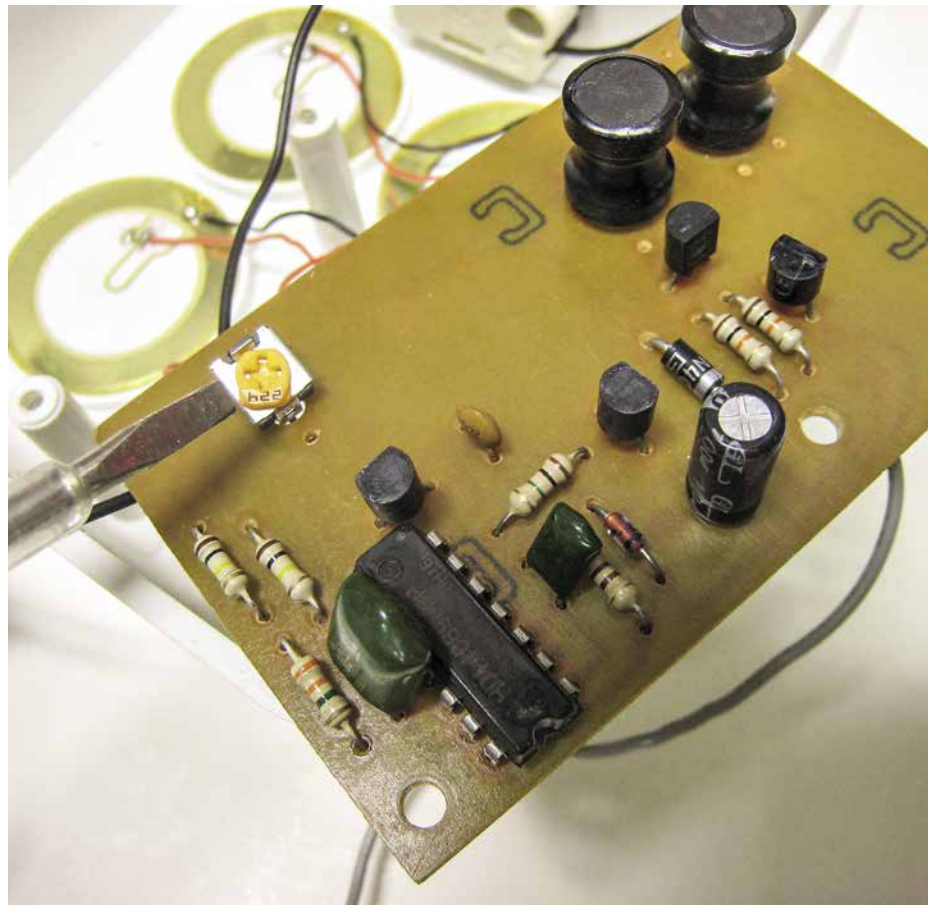
BFI Industrie-Elektronik, Winchenbachstr. 3b,
42281 Wuppertal, Tel. 0202/2604460,
www.bfi-elektronik.de

Praxis-Tipp

LJV-Akustik-Wildretter richtig einstellen!

Haben Sie's gewusst – der Ton an der Piezosirene lässt sich verändern. Wenn die Bausätze bei Auslieferung ab Werk nicht richtig eingestellt sind, haben solche Wildretter wenig bis gar keine Wirkung auf wild lebende Tiere. Nach Öffnung des Gehäusedeckels blickt man von oben auf die rechteckige grüne Steuerungsplatine (s. Foto). Lösen Sie jetzt die drei kleinen Befestigungsschrauben und drehen die Platine vorsichtig um. Auf der braunen Unterseite befindet sich ein meist orangefarbener Drehschalter (sog. Potenziometer), mit einem kleinen Schraubendreher lässt sich dieser Schalter etwa um 180 Grad von West nach Ost in zwei Richtungen drehen. **Der richtige Ton zum Vertreiben von Wildtieren ergibt sich in Schalterstellung Nordnordost (bzw. 13 Uhr)** – s. dazu auch Darstellung im Foto. Schrauben Sie danach alle Teile wieder an und benutzen beim Testen und Einstellen einen Gehörschutz!

LJVNRW



Mit gut gemachtem Info-Material und Aufklebern sollten Niederwildheger in diesen Wochen bei „ihren“ Landwirten werben.

Frühmahd von innen nach außen

Das passt zusammen: wirtschaftlich und tierfreundlich

Quelle: Deutscher Jagdschutzverband 2011

Das Mähen von innen nach außen ist genauso wirtschaftlich wie die herkömmliche Methode – und ermöglicht vielen Wildtieren die Flucht vor dem Kreiselmäher. Über bereits gemähte Flächen flüchten Reh, Hase und Co. indes nur selten. „Ducken und Tarnen“ endet dann für viele Tiere tödlich.

Diese Aufkleber gehören ins Cockpit jeder Graserntemaschine !

Zur Erinnerung – Wildtiere schützen

Von innen nach außen mähen!

Mit dem Beginn der Grünlandernte steigt die Gefahr von Ausmähverlusten in der frei lebenden Tierwelt. Da es immer noch keine befriedigend funktionierenden Wildretter gibt, ist das „Mähen von innen nach außen“ eine der wenigen Möglichkeiten, Mähverluste zu vermeiden. Bei den modernen, immer breiter und schneller fahrenden Mähern bleibt den Wildtieren damit zumindest die kleine Fluchtmöglichkeit durch das noch ungemähte Gras der Parzelle. Das gilt insbesondere für Althasen und Dreiläufer, selbst Fasanenhennen können so ihre Küken noch in Sicherheit bringen.

Eine im Jahr 2004 veröffentlichte Diplomarbeit der Uni Potsdam dokumentierte noch einmal, dass das „Mähen von innen nach außen“ nach einer kur-

zen Einarbeitungszeit nicht zeit- und kostenintensiver als traditionelle Arbeitstechniken ist.

Es ist allerdings zu beachten, dass die abgelegten Kitze durch diese alternative Arbeitstechnik nicht gerettet werden können. Um die Kitze und anderen „Ducker“ vor dem Mähtod zu bewahren, müssen weiterhin an dem Abend vor der Mahd Scheuchen (mit oder ohne akustischem Wildretter, s. RWJ S. 16) auf diesen Flächen aufgestellt werden und vor der Mahd diese Flächen mit einem Jagdhund abgesucht werden (mit oder ohne akustischem Wildretter).

Pflegen Sie Ihre guten Kontakte zwischen Jägern und Landwirten. Nur so haben wir die Möglichkeit, wild lebende Tiere in der freien Feldflur auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Gehen Sie als Jäger zu Beginn der Grünlandernte bitte auf die Landwirte und Unternehmer zu, die sie kennen, und versuchen diese für das „Mähen von innen nach außen“ (bei sehr großen Flächen – größer 2,5 ha – „von einer Seite zur anderen“ unter der Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit des Wildes zur nächsten Dichtung bzw. Deckung) zu gewinnen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Bewirtschafter bereit sind, „von innen nach außen“ zu mähen, wenn sie erleben, dass mit dieser alternativen Arbeitstechnik bei gleichem Kosten- und Zeitaufwand wild lebende Tiere gerettet werden können. Denn kein Landwirt oder Lohnunternehmer mäht gerne wild lebende Tiere aus.

LJV NRW

Wildtiere schonen - von innen nach außen mähen!

Eine Initiative des Landesjagdverbandes NRW und der Landwirtschaftskammer NRW

So bitte nicht!

Mähen von außen nach innen fängt Wildtiere in einer Insel und erschwert eine Flucht.

Sondern so:

Zur Mitte der Parzelle fahren und von innen nach außen mähen.

Bei schmalen und langen Parzellen erst die Vorgewende und dann die Längsseiten nach außen schneiden.

Für besonders lange Parzellen diese Technik anwenden.

Für besonders große Parzellen kann eine Aufteilung sinnvoll sein.